



Nutzungsstrategie Schlachthof-Areal

Protokoll Echoraum 2
14. September 2021





18.00	Begrüssung	Stadtpräsidentin Corine Mauch Stadtrat Andreas Hauri
	Einführung und Standortbestimmung	Moderation
	Input I Ausgangslage und Projektstand	Anna Schindler, Stadtentwicklung Zürich
	Dialogrunde I Einstiegsrunde: Wichtige Themen aus der Mitwirkung	Kleingruppen mit Tischmoderation
19.10	Verpflegungspause	
19.30	Input II Vorstellung der Varianten-Gruppen	Anna Schindler und Simon Keller, Stadtentwicklung Zürich
	Dialogrunde II Reflexion und Kommentierung der Varianten-Gruppen	Kleingruppen mit Tischmoderation
	Dialogrunde III Wichtigste Rückmeldungen zu den Varianten-Gruppen	Kleingruppen mit Tischmoderation
	Präsentation der wichtigsten Rückmeldungen	Gruppensprecherinnen
	Ausblick, Dank und Verabschiedung	Moderation mit Anna Schindler und René Estermann
21.30	Ende	

Dialogrunde I: Wichtige Themen aus der Mitwirkung

Dialogrunde I:

Wichtige Themen aus der Mitwirkung

Tisch-Diskussion

- Stellen Sie sich kurz untereinander vor.
- Tischmoderatorinnen/-moderatoren leiten das Gespräch.
- Notieren Sie Ihre Themen auf den Tischpapieren.
- Klären Sie Fragen in Ihrer Gruppe.

Auftrag

Kommen Sie an den Tischen miteinander ins Gespräch und holen Sie einander ins Boot:

–Welche Themen aus dem Echoraum 1 stimmen für uns weiterhin so?

–Welche Themen sind uns sonst noch wichtig?

Dialogrunde I: Wichtigste Themen aus der Mitwirkung

Neben den Rahmenbedingungen und gesetzlichen Vorgaben wird die Stadt Zürich Bedürfnisse der Bevölkerung, des Gewerbes, der aktuellen Mieterschaft, der Nachbarn, der benachbarten Grundeigentümer und weiterer Gruppen mitberücksichtigen. Dazu führte die Stadt Zürich zwei Echoräume durch.

Themen aus Echoraum 1. Diese wurden in Echoraum 2 überwiegend als weiterhin wichtig bestätigt.



Folgende weitere Themen wurden am Echoraum 2 als wichtig ergänzt.



Dialogrunde I:

Anliegen der Teilnehmenden vom Echoraum 2 (I/III)

ALLGEMEIN

- Themen spiegeln ersten Echoraum gut
- Super-Mix aus erstem Echoraum

KULTUR UND KUNST

- Kulturinstitutionen fehlen
- Kultur- und Kunstproduktion auch, als Gewerbe/Branche verstehen!
- Kultur «ha und si»
- Produktionsstätten für Kultur
- Kunst«wandel»halle mit Künstlerateliers und Präsentation
- Thema Kunstproduktion und -präsentation (z.B. in Halle)
- Ort für kulturelle Veranstaltungen
- Alternative Nutzungen (Kultur, Food Cluster)

NUTZUNGEN, RÄUME, BEGEGNUNGSMÖGLICHKEITEN FÜR QUARTIER

- Räume für Quartier/Miete
- Nutzungen an Interesse des Quartiers ausrichten
- Nutzungen für Quartierjugend
- Niederschwellige Beteiligungsmöglichkeiten und Räume für die Quartierbevölkerung
- Angebot für Jugendliche/Soziale Projekte/«GZ»/Kultur
- Begegnungs-/Aufenthaltsraum ohne Konsumzwang
- Nicht-kommerzielle Nutzungen
- Besser/kombinierte Nutzung über Tagesverlauf/Lebendigkeit

WOHNEN

- Gemeinnützigen Wohnbau einplanen
- Wohnen, nicht an diesem Standort
- Wohnen nicht erste Priorität!

SCHULE / SCHULRAUM

- Standort Schulraum wird hinterfragt (auch ohne Schlachthof – auch aufgrund Nähe zu Schutz und Rettung)
- Schulraum für die Jugend
- Nachbarschaft
- Schulraum

FREIRAUM

- Lebendiges Areal schaffen
- Ausgewogener Mix Freiraum/Verdichtung/Nutzungen
- Freiraum (in erster Linie Freiraum erhalten, vor Erweiterung – z.B. Gründächer)
- Freiraum sichern
- Bewusster Umgang mit innerstädtischen Flächen. Zugängliche Dichte (Bsp. Freiräume auf Dach)
- Freiraum JA! ABER: robust und multifunktional (Ref. Herdernwiese!)
- Freizeitanlage und Grünraum
- Sport und Tiere (Hundepark?)
- Diversität
- Areal-Öffnung und Freiraum

Dialogrunde I:

Anliegen der Teilnehmenden vom Echoraum 2 (II/III)

AREAL / AREALÖFFNUNG / QUARTIERVERBINDUNGEN

- Schlachthof ist Schnittstelle von Kreis 4 und 9 - neues Zentrum, Stadt wächst zusammen
- Gelenk zwischen den Quartieren
- Jetzt Areal eher «geschlossen» - Öffnung erwünscht, Quartierverbindung Altstetten und Hard/Kreis 4 ermöglichen, grosser Wunsch!
- Nachbarschaft Synergien mit Arealen - Mediacampus, Letzi, Werkstätte SBB, Wache/Archiv
- Brücke zu Quartieren Hard und Altstetten
- Arealöffnung Erweiterung nicht zwingend notwendig (ist schon geöffnet)
- Öffnung und Attraktivität - Gewerbe, Freiraum
- Städtebaulich funktionierende Nachbarschaft = «Gute Stadt» - Schule, Freiraum, Belebung/Öffnung, Mischung, Wohnen/Versorgung und Logistik
- Verbindung der Zürcher Stadtquartiere
- Stadion Letzigrund in Planung berücksichtigen
- SHA - Verbindung der grossen Parzellen
- Arealöffnung
- Areal muss nicht alles können: Offenheit
- Zugänglichkeit
- Öffnung, Öffnung auf alle Seiten

PROZESS / PLANUNG / RAHMENBEDINGUNGEN

- Prozesshaftigkeit erhalten - immer wieder reagieren auf sich ändernde Bedürfnisse
- Prozess und Zwischenzustände anstatt fixe Zielbilder für die Einigkeit/Ewigkeit
- Flexible Planung (nicht zwingend bauliche Veränderungen)
- Entscheid Kompetenz und -prozess klären
- Planungssicherheit und -chancen setzen und nutzen
- Denkmalschutz
- Fixe Rahmenbedingungen - berücksichtigen, kratzen und verändern
- Wirtschaftlichkeit (Investition ROI) Nutz-Intensität
- Umsetzung Planeinträge

ÖKOLOGIE

- Zentralität Produktionsstandort und Belieferung = CO2-Neutral
- Lokale Wertschöpfungsketten
- Keine Tierhaltung, ökologische Gesellschaft
- Nachhaltige Lebensmittel-Produktion
- Netto-0-Strategie - Optimierung (Nutzungsdichte)
- Netto-null berücksichtigen
- Urbane und lokale Produktion
- Kreislauf-Wirtschaft

Dialogrunde I:

Anliegen der Teilnehmenden vom Echoraum 2 (III/III)

GASTRO UND FOOD

- Food und Lebensmittel
- Vegetarische(s) Food und Lebensmittel - Weiterverarbeitung lokaler Produkte, Gastro auch vegetarisch
- Food-Forschung (Zürich = Bildungsstandort)
- Innovation/Forschung (z.B. ETH – hohen Bedarf für Forschung)
- Fokus Food & Gewerbe

SCHLACHTBERIEB / SCHLACHTEN

- Sicherung der zentralen Schlachtstandorts
- Sicherung des spezialisierten Schlachtbetriebs
- Grundversorgung der Stadt sichern
- Ethik, Gesundheit, Nachhaltigkeit bei Schlachtbetrieb an diesem Standort
- Fleischfeinverteilung ohne Schlachten auf Areal
- Existenz SBZ abhängig von Standort (z.B. Kundschaft)
- Schlachtung: Mentale Ebene; Negative Gefühle in räumlicher Nähe des Schlachtbetriebs - falls Schlachtung weg: Stadt ZH in Verantwortung Alternativstandort
- Kundennähe
- Innovationen im Schlachten - keine industrielle Schlachtung SBZ
- Seuchensicherheit (keine Tiere in Umgebung, daher Seuchensicherheit)
- Schlachthof???

GEWERBE

- Nachbarschaft wichtig - «Gewerbliches Netzwerk»
- Arbeitsplätze erhalten, vielfältige Wirtschaft
- Guter Mix von Gewerbe (klein und gross)
- Gewerbe mit Lehrstellen
- Mischgewerbe

MARKTHALLE

- Markthalle bewahren und öffnen
- Markthalle
- Halle öffnen (Markt)

EMISSIONEN

- Emissionen (Lärm, Geruch)
- Unangenehme Emissionen verhindert Wohn-/Schulnutzung vs. Bewusstseinsbildung für «bewusstes» Fleischessen (man will es nicht sehen, sollte aber...) - Öffnung Areal
- Vereinbarkeit einzelne Nutzungen?
- Massnahmen zur Hitzeminderung

VERKEHR

- Verkehrsanbindung (Schutz und Rettung/Kunden etc.)
- Schnittstelle zu städtischem Projekt TAZ «Mobilität & Stadträume 2050»

Dialogrunden II: Reflexion der Variantengruppen

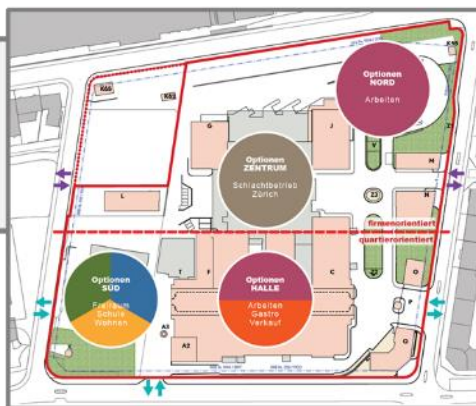
Dialogrunde II:

Reflexion der Variantengruppen

Am Echoraum 2 wurden vier Variantengruppen vorgestellt, die von den Teilnehmenden kritisch reflektiert wurden.

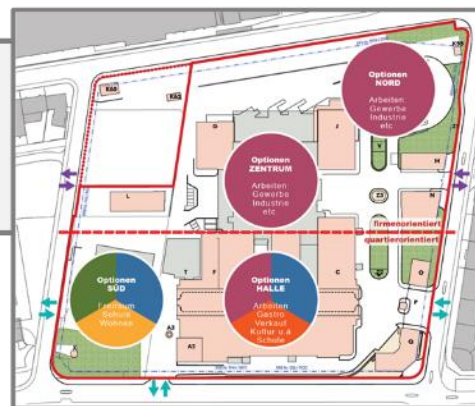
«Meat-District»

Schlachten u. Bestand weiterentwickeln



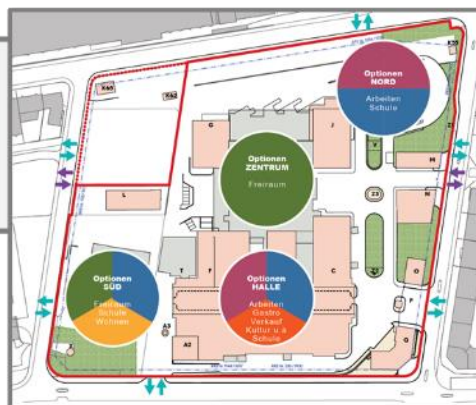
«Arbeiten Plus»

Arbeiten weiterentwickeln



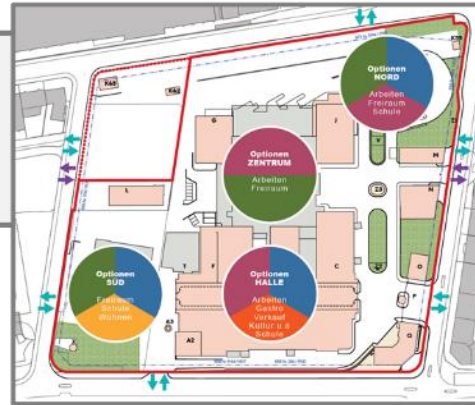
«Mix»

gemischte Nutzungen



«Park City»

Freiraum und gemischte Nutzungen



Dialogrunde II:

Reflexion der Varianten-Gruppen

Tisch-Diskussion

- Stellen Sie sich wiederum kurz untereinander vor.
- Tischmoderatorinnen/-moderatoren leiten das Gespräch und berichten kurz aus der Vorrunde.
- Kommentieren Sie die Varianten-Gruppen auf den Tischpapieren.

Auftrag

Reflektieren Sie die vorgestellten Varianten-Gruppen und berücksichtigen Sie dabei Ihre wichtigsten Themen aus der Mitwirkung:

–«*Wie kommen die Varianten-Gruppen bei uns an?*»

–«*Welche Hinweise haben wir zu den einzelnen Varianten-Gruppen?*»

Dialogrunde II:

Kommentare zur Varianten-Gruppe «Meat District»

- Andere Varianten mit Schlachthof fehlen → wenn er noch 30-40 Jahre bleibt
- Schulraum fehlt → ist nötig
- Schulnutzung denkbar
- Öffnung schwierig mit SBZ
- Klare Trennung für Quartier nicht attraktiv – keine Durchlässigkeit
- Schlachten im Wohnquartier geht nicht
- Zu wenig offen für Quartier
- Verhindert Öffnung Areal
- Zu wenig vielfältig
- Zu monothematisch
- Emissionen
- Belastung Quartier
- Verträglichkeit verschiedener Nutzungen mit SBZ
- Vereinbarkeit mit diversen Nutzungen schwierig
- Verträglichkeit Lärmemissionen SBZ & Wohnen kritisch ↔ Wohnen + SBZ unkritisch
- Verhindert Kombination zu anderen Nutzungen
- Schlachten verhindert weitere Nutzungen (wurde kontrovers diskutiert)
- Verdichtungsfrage klären + oder = ?
- Prozessübergang
- Etappierung möglich → Aufzeigen, nicht Tabula Rasa
- Sanfter, realistischer Anfang für langfristige Transition
- Slow Planning (Entwicklung kann auch später stattfinden) Wann Sanierung nötig?
- Möglicher Zustand als 1. Schritt in etappiertem Prozess
- Langfristig Schlachtbetrieb weg → Umsetzung etappierbar denkbar
- Entwicklung langfristig am flexibelsten, spätere Entwicklung möglich (in 10/20 Jahren)
- Flexibilität ↑ Arealentwicklung Zukunft Schlachthof bis abgeschrieben soll bleiben, dann prozesshaft in 1 von 3 weiterentwickeln, «prozesshafte Architektur», Entwicklung in Etappen
- Dachbegrünungen einbeziehen
- Freiraum wäre gut (Dach?)
- Zonierung öff./Freiraum gut
- Schlachten ambivalent → lokale Produktion/Bezug zum Tier geht weg ohne SBZ
- Schlachtbetrieb im Quartier nicht mehr zeitgemäss vs. aus den Augen, aus dem Sinn?
- Schlachten zu wenig Wertschöpfung
- «Meat» zu einseitig → Produktion auch vegetarisch
- Schlachthof in Stadt gut
- Ineffiziente Nutzung des Areals
- Organisation Schlachtbetrieb auf Grundstück nicht gut
- Keine grosse Veränderung zu heute
- Inseleffekt N. da ≠ Öffnung
- Höhere Wirtschaftlichkeit auf Areal → Erfolgskriterium
- Sinnvolle Variante = Gewerbe
- Einbezug getätigte gewerbliche Investitionen
- Nachhaltigkeit
- Netto-0 Ziele der Stadt – Schlachten gehört nicht in die Stadt, Emissionen reduzieren
- Schlachten von Tieren aus der ganzen CH unökologisch
- Wertschöpfungskette wird unterbrochen (Metzgerei Angst muss weg, mehr KMh für Versand)
- Regionale Fleischversorgung und mehr
- Erhalt von urbanem Produktionsraum gut
- Gesamt-Kapazität/Grundversorgung vs. ressourcenschonende Ernährung (ohne Schlachten)
- Sicherheitsaspekt führt zu geschlossenem Teilareal SBZ
- Schlachthof auslagern
- Keinen Zugang an Hohlstrasse (negativ)
- SBZ Ja, aber entlang Herdernstrasse → fürs Quartier

Dialogrunde II:

Kommentare zur Varianten-Gruppe «Arbeiten Plus»

- Bedarf an bezahlbarem Gewerberaum hoch
- Mehr Gewerbe gut
- Arbeiten gut und wichtig
- Chance für neuen (bezahlbaren) Gewerberaum
- Preisgünstige Wohn- und Gewerbeflächen
- Öffentlichkeit in Gewerbeteil reinziehen (mehr Leben) und Wohnateliere
- Erhalt von urbanem Produktionsraum gut
- Arbeiten in der Stadt ist wichtig
- Braucht Investitionen/Mieter
- Gewerbe mit Gewerbe ersetzen, sinnvoll?
- Gewerbe wird durch anderes Gewerbe ersetzt – nicht sinnvoll
- Busy - zu verdichtet
- Noch mehr Freiraum wäre möglich
- Soll maximale Verdichtung mit so wenig Grün realisiert werden?
- Zu stark verdichtet
- Zu dicht
- Verdichtung Gewerbe gut
- Dicht ≠ dicht - Ausgestaltung, Diversität...
- Verdichtung (Gewerbe) positiv vs. Verdichtung mit Umfeld genügt
- Stadtdichte nutzen!
- Hohe Dichte führt zu Identitätsverlust
- Zu dicht oder letzter Zustand
- Sehr hohe Verdichtung betreffend Arbeit, viele Gebäude
- Dichte = abschreckend!
- Entwicklung Centravo-Areal: zusätzliche Dichte
- Kombination mit anderen Nutzungen
- Zu wenig Nutzungsmischung
- Tiefe Flexibilität für künftige Nutzungen, «alles verbaut»
- Prüfen, ob Wohnen/Gewerbe kombiniert werden kann
- Nutzungsdiversität
- Positiv - Aber: mehr Grünraum, keine Schule, produzierendes Gewerbe
- Dachbegrünungen einbeziehen
- Freiraum zu knapp
- Zu wenig Kultur
- Kein Wohnen, keine Schule □ Freiraum, Quartierzentrum
- Chance für Quartierzentrum
- Mehrwert gegenüber «Meat District» geringer bezüglich Öffnung
- Schule in Halle schwierig realisierbar □ verhindert auch Öffnung
- Neugestaltung und trotzdem ≠ Gesamtöffnung Areal
- Markthalle!
- Halle: «Pop Up» Gastro-/Marktkonzept (nicht «Puls 5»)
- Park im Süden gut
- Zentralität Park fehlt
- Zentrumsvernichtung durch Neubau in Innenhof
- Zugang Hohlstrasse nur bedingt vorhanden
- (fleischlos) Forschung, Food Cluster

Dialogrunde II:

Kommentare zur Varianten-Gruppe «Mix»

- Hohe Nutzungsmischung
- Nutzungskombinationen anschauen
- Arbeiten trotzdem möglich
- Nutzungsdiversität
- Nutzung auch am Wochenende
- Zu verzettelte Nutzungen
- Temporäre Nutzungen, offene Aneignung
- Gewisse Flexibilität der restlichen Schwerpunkte
- Maximale Durchlässigkeit mit Freiraum im Fokus
- Durchgang gut
- Favorit; Durchlässigkeit & Nutzungsvielfalt als Nachbar zu Wohnquartier
- Vernetzung Quartier
- Öffnung am weitgehendsten
- Aus Sicht Quartieröffnung sinnvoll
- Trägt zur Öffnung bei (Park): sehr durchlässig!
- Keine Schule in der Halle
- Hallenschule cool Kombi mit Park einseitig?
- Schule nicht in Halle
- Schule im Norden nicht gut/optimal
- Prüfen: Schule in Schlachthof
- Historische Halle → publikumsorientierte Nutzungen zum Park hin
- Halle Freizeitnutzung gegen Strasse 7 → Innenraum → fixes Gebäude, Denkmalschutz berücksichtigen!
- Halle ermöglicht guten öffentlichen Mix (Food, Kultur, Gewerbe)
- Markhalle!
- Wo Kultur? Kunstbranche
- Zu wenig Kultur
- Kultur einbeziehen
- Grünflächen sinnvoll
- Ermöglicht gute Bepflanzung
- Grünflächenbedürfnis auf Kosten Gewerbeflächen → Vorschlag Park auf Dach und Gebäude erhalten
- Freiraum positiv, aber Überbauung an Hohlstrasse stört
- Bedarf Freiraum im Quartier ist da!
- Zentraler Freiraum als grosses Plus
- Freiräume! Ohne Neubauten (deutlich Unterversorgung Quartier!)
- Im Vergleich zu Park City wenig Gewerbe
- Mit Fokus auf produzierendes Gewerbe
- Prüfen, ob Wohnen/Gewerbe kombiniert werden kann
- Chance für neuen (bezahlbaren) Gewerberaum
- Arbeiten in Stadt wichtig
- Zentralpark wichtig
- Zentrum für ein kreatives «Miteinander» ist hier mit dieser Variante möglich
- Zentrum als Freiraum
- Mix als Zentrum zwischen 2 Quartieren die beste Lösung
- Chance für Quartierzentrum
- Wunsch nach «Piazza/zentraler Park» wird Rechnung getragen
- Sympathisch
- Mehr «private» Nutzung
- Nicht so mutig
- Norden darf geschlossen sein → schirmt Areal ab zur Strasse
- Süden → öffentliche Nutzung nötig, wenn Halle durchgängig und publ. z.B. Café am Westende
- Jugendräume (öffentlich)
- Analog «Puls 5» (positiv)
- Hitzeminderung positiv
- Verlust bauliche Struktur/Bestand (Diener/Diener hat für Aufstockung gebaut)

Dialogrunde II:

Kommentare zur Varianten-Gruppe «Park City»

- Öffnung im Osten zum Quartier
- Durchlässigkeit Quartier mit z.B. Koch-Areal
- Diagonale Grünräume verbinden sehr positiv
- Aus Sicht Quartieröffnung gut
- Stapelung eher kritisch (kritisch für Durchlässigkeit); Kostenfaktor
- Öffnung zur Hohlstrasse positiv
- Öffentlicher Grünraum positiv allerdings ≠ designed
- Öffnung N heikel; lange Wege im Zentrum
- Bevorzugt ggü. Schlachthof Variante, da immerhin Öffnung N
- Gibt heute viel Grünfläche, die nicht optimal genutzt wird; Wieso noch mehr? (in unmittelbarer Nachbarschaft)
- Bedarf an guten Grünflächen, teilweise auch gedacht für sozialen Raum
- Ein Park («Grünweg») durch alles wichtig!
- Bepflanzung auf Dach schwierig
- Öffentlicher Grünraum positiv allerdings ≠ designed
- Öffnung N heikel; lange Wege im Zentrum
- Park auf Dach weniger gut! (keine Bäume...)
- Grünflächen in Höhe sehr sinnvoll, zusätzliche Ausnutzung, Anraum auch an Hohlstrasse
- «Park im Himmel» sinnvoll?
- Park auf Dach kritisch
- Städtische Nutzungsbedürfnisse (Schule, Grün) gut erfüllt
- Park in Mitte schwierig
- Park nicht gut platziert
- Extreme Variante betreffend Grünraum
- Flexibilität betreffend Schule und Grünraum bei Planung
- Ist so viel Grünraum hier richtig? □ Scharnier Hard – Altstetten
- Chance für Quartierzentrum
- Im Zentrum Kombination Park mit öffentlicher Nutzung
- Park im Norden nicht zwingend
- Nur Park statt/mit Stapelung gut
- Genug Freiraum
- Meisten Freiraum
- Aufgrund Verdichtung braucht es Freiraum
- Freiraum auf Dach schwierig, wenn man aufs Dach muss
- Freiraumbedarf im Quartier gross
- Freiraum und Gebäude-Innennutzungen denkbar > keine Angst vor Konflikte
- Freiräume auf Dächer zusätzlich (auch entlang Hohlstrasse)
- Freiräume! Ohne Neubauten (deutlich Unterversorgung Quartier!)
- Sehr aufgewogene Variante (Kompromiss Bedürfnisse)
- Viel mehr «Mix» als «Mix»
- Favorit; dito Mix
- Gemischte Nutzungen wichtig
- Keine weitere Überbauung, wichtiges Areal für Freizeit/Kultur
- Zu wenig Kultur
- Zu wenig urbane Produktion
- Kombi mit SBZ möglich? Freiraum auf SBZ?
- Arbeiten Stadt wichtig
- Zu wenig Arbeitsplätze
- Prüfen, ob Wohnen und Gewerbe kombiniert werden kann
- Prüfen: Schule in Schlachthofhalle
- Schule nicht in Halle
- Halle ermöglicht guten öffentlichen Mix (Food, Kultur, Gewerbe etc.)
- Markthalle!
- Foodcourt/Markthalle ++
- «gute» Verdichtung, allerdings Zugänglichkeit kritisch
- Bedürfnisse Richtplan sind erfüllt
- Schwierigkeit kantonale Denkmalpflege
- Anbindung SBB-Werkstadt
- Hohe Investitionskosten

Dialogrunde II:

Kommentare allgemein zu den Variantengruppen

- Entwicklung möglich machen und flexibel bleiben
- Keine Gestaltungspläne über alles machen!
- Durchlässigkeit wichtig
- Öffnung? Allgemein Umgang und Einsetzung Freiräume Umfeld
- Spannendster Teil von Areal Süd/Ostteil → Öffnung
- an östlicher Seite Nord-Süd Achse ermöglichen
- Favorit? Alle ok!
- Generell: Alle 4 Varianten ermöglichen eine vielseitige Nutzung, es fehlt noch der soziale Aspekt
- Wohnen nicht vordringlich
- Kein Wohnen
- Wohnen braucht es nicht auf dem Areal
- Stadium Letzi
- Platz für lokales Gewerbe, Erhalt urbaner Produktionsraum
- Bei Schliessung Schlachthof muss Stadt neuen Standort anbieten und entwickeln, Bereitschaft für neuen Standort ist vorhanden seitens Betreiber
- Halle kann divers genutzt werden z.B. Kultur/produzierendes Gewerbe
- Halle für Schulnutzung unrealistisch
- Schulstandort allenfalls in Norden (skeptisch)
- Schule unrealistisch
- Kontroverses Schlachten bleibt
- «weniger ist mehr» = zu dicht
- «keine eierlegende Wollmilchsau»
- Warum Verdichtung auf Schlachthof?

Dialogrunde III: Die wichtigsten Rückmeldungen pro Variantengruppe

Dialogrunde III:

Wichtigste Rückmeldungen zu den Varianten-Gruppen

Tisch-Diskussion

- Bitte stellen Sie sich wiederum kurz untereinander vor.
- Tischmoderatorinnen/-moderatoren leiten das Gespräch und berichten kurz aus der Vorrunde.
- Sichten und ergänzen Sie die Rückmeldungen auf den Tischpapieren

Auftrag

Wählen Sie bitte je eine Hauptbotschaft pro Varianten-Gruppe aus und schreiben Sie diese auf die farbigen Karten.

«Was ist unsere jeweils wichtigste Rückmeldung pro Varianten-Gruppe?»

Varianten-Gruppe
«Meat District»

Varianten-Gruppe
«Arbeiten Plus»

Varianten-Gruppe
«Mix»

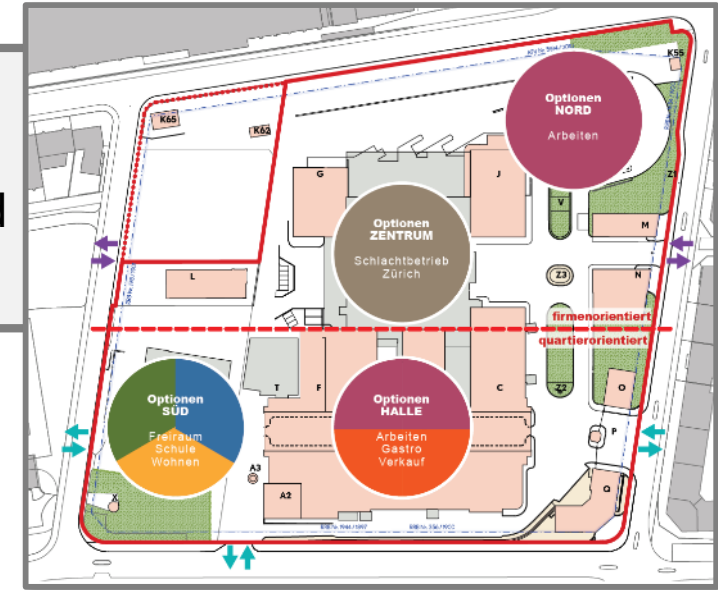
Varianten-Gruppe
«Park City»

Die wichtigsten Rückmeldungen «Meat District»

- + Regionale Fleischversorgung
 - - Schlachten in der Stadt sinnvoll
 - Belastung des Quartiers
 - Hohe Flexibilität für künftige Weiterentwicklung
 - Verträglichkeit mit Wohnen-Schule
 - Zukunftsweisende Produktion → Fleischproduktion keine «Nachhaltigkeit»
-
- Ambivalent!
 - Polarisierend → wenn, dann Öffnung entlang Herdernstrasse
 - Schlachthof für Übergang beibehalten, zu geringe Wertschöpfung?
 - «Sanfter realistischer Anfang für langfristige Transformationsprozesse»
 - Lässt alles offen, Etappierbarkeit bietet langsame Entwicklung, aber behindert auch alles andere.
-
- Verhindert Gesamtöffnung Areal
 - Verhindert Kombination zu/mit anderen Nutzungen
 - Verhindert

«Meat-District»

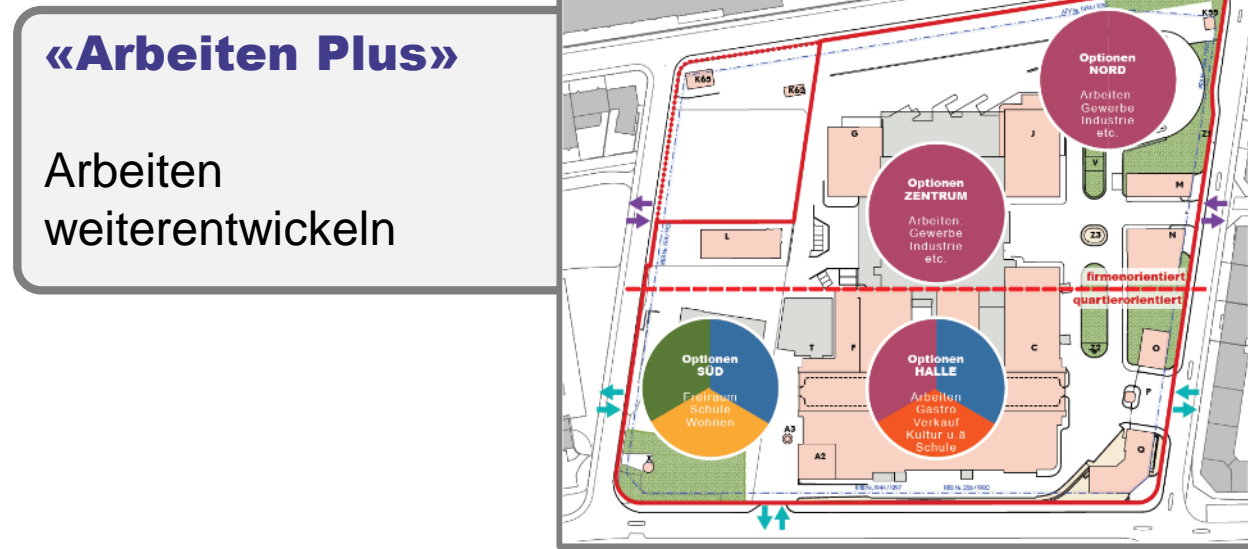
Schlachten u. Bestand weiterentwickeln



Die wichtigsten Rückmeldungen «Arbeiten plus»

- Vielfalt von Gewerbe und Kultur
 - Gewerbeflächen nehmen stark zu
 - Bekenntnis zum Gewerbe, Freiraum/Erholung?
 - Gewerbe wird durch anderes Gewerbe ersetzt (anstelle Schlachten jetzt Arbeiten)
 - Gewerbe +
- «Arbeiten Plus»**

Arbeiten
weiterentwickeln
- Zu geringe Öffnung des Areals
 - Keine Gesamtöffnung des Areals für Quartier
 - Wenig Nutzungsflexibilität
 - Arealmitte geht durch Neubau verloren (Identität)
- Zu wenig Freiraum
 - Müsste mehr Grünräume haben, keine Schule und produzierendes Gewerbe.
- Dichte?! (zu dicht)
 - Soll maximale Verdichtung mit so wenig Grünfläche umgesetzt werden?
 - Wenn, dann weniger verdichten.
 - Nutzungen zu wenig ausgewogen, zu dicht (z.B. mehr grün)

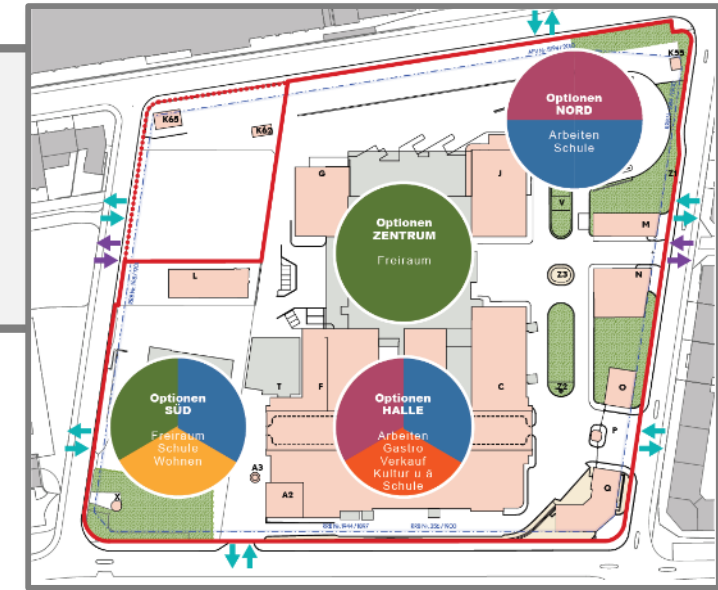


Die wichtigsten Rückmeldungen «Mix»

- Alles und nichts – kein Gewerbegebiet mehr.
 - - Weitere Reduktion von Gewerbeflächen
 - Aber attraktivster Grünraum.
 - Arbeiten und Freiraum/Erholung vorhanden
 - Freiraum als grünes Herz
 - Durchlässige Frei- und Grünräume
 - Areal wird durchlässig (Vernetzung, Durchwegung)
 - Maximale Durchgängigkeit mit Freiraum im Fokus
 - Freiraum als Zentrum
-
- Offenheit für Quartier → Platz für kulturelle, soziale und Kunst-Nutzung
 - + für Quartier am spannendsten (Öffnung)
 - Ausgewogen – wegen Nutzungsmix
 - Spannende Nutzungskombinationen möglich
 - Nutzungsverteilung gut, muss aber ausgewogen verteilt werden
 - Ausgewogener Mix bauliche Dichte/Freiräume/Nutzen («keine Neubauten»)

«Mix»

gemischte Nutzungen

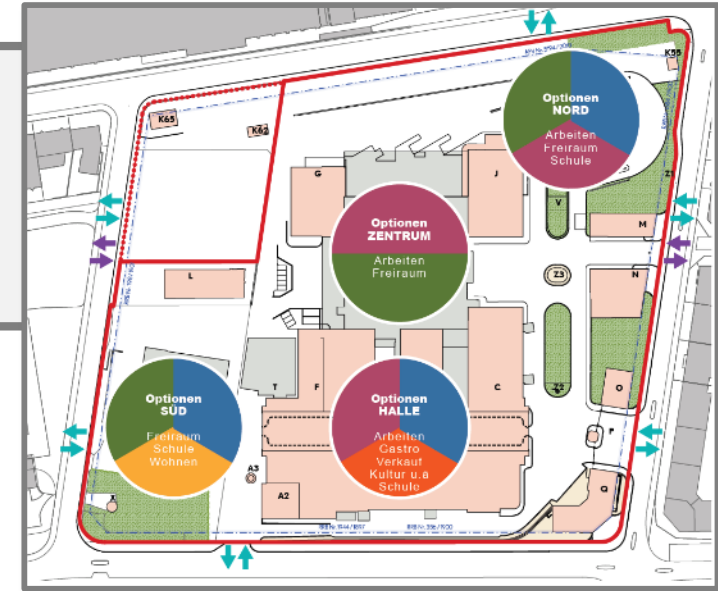


Die wichtigsten Rückmeldungen «Park City»

- «Etikettenschwindel» → Erreichbarkeit/Qualität öffentlicher Freiräume
- Zu ambitioniert, zu kompliziert
- Öffnung mittels Freiraum
- + Öffnung hin zu Wohnquartier
- + Spielraum für unterschiedliche Nutzung
- Gute Quartiererschliessung
- Starke Verdichtung und Grünraum
- Grün 3.0, Verdichtung und Grünraum kombiniert
- Durchlässige Frei- und Grünräume → funktioniert ein Grünraum auf Gebäude?
- Bedarf an gut gestalteten, originellen Grünflächen
- Grünflächen müssen gut erschlossen sein, vorzugsweise EG
- Gestapelter Grünraum ist schwierig (Stadtklima! Bäume!) – verspricht mehr Park, als es ist
- Freiraumbedarf gross
- → Zugänglichkeit und Durchlässigkeit wichtig
- + maximale Ausnutzung
- - Freiflächen in der Höhe sinnvoll

«Park City»

Freiraum und
gemischte Nutzungen



Dialogrunde III: Fazit («Kernbotschaften»)

Dialogrund III: Fazit zu den Rückmeldungen

Variantengruppen

«Meat District»

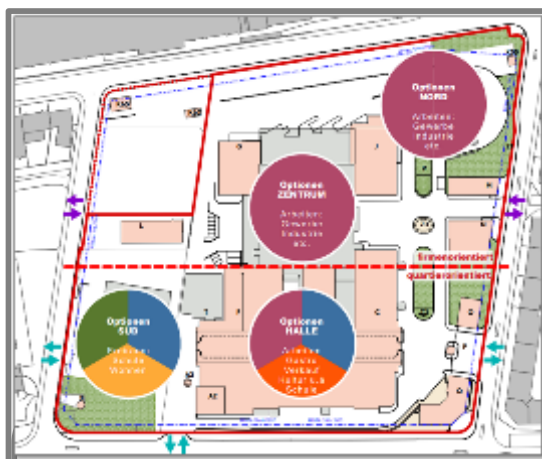


Pro und contra Schlachten:

(+/-) Arealentwicklung:
Offenheit versus
Verhinderung

(+/-) Schlachten in der
Stadt:
Nachhaltigkeit: ja / nein

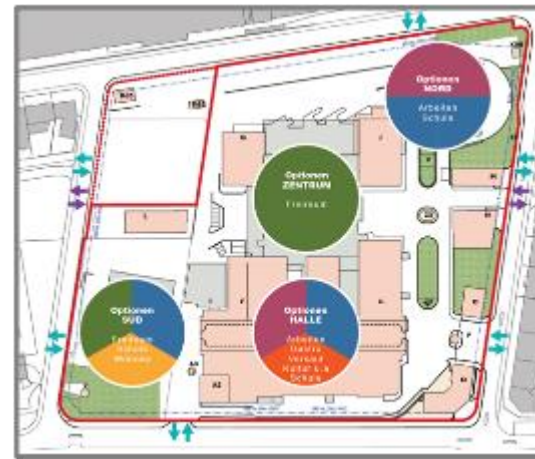
«Arbeiten Plus»



Eher negatives Feedback:

- (-) Hohe Dichte
- (-) wenig Grün
- (-) einseitiger Fokus
auf Arbeiten

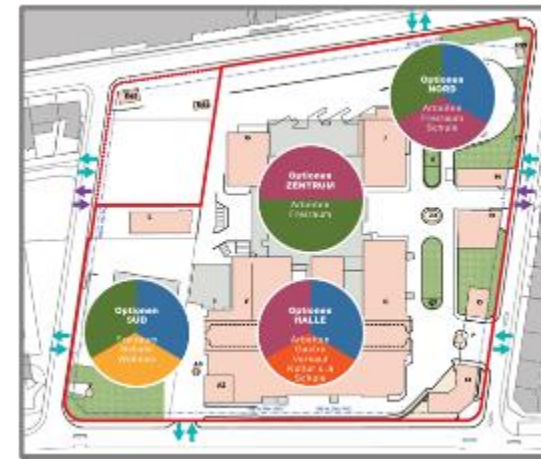
«Mix»



Eher positives Feedback:

- (+) guter Mix,
- (+) Durchlässigkeit
- (+) Freiraum
- (-) fehlende Ausrichtung

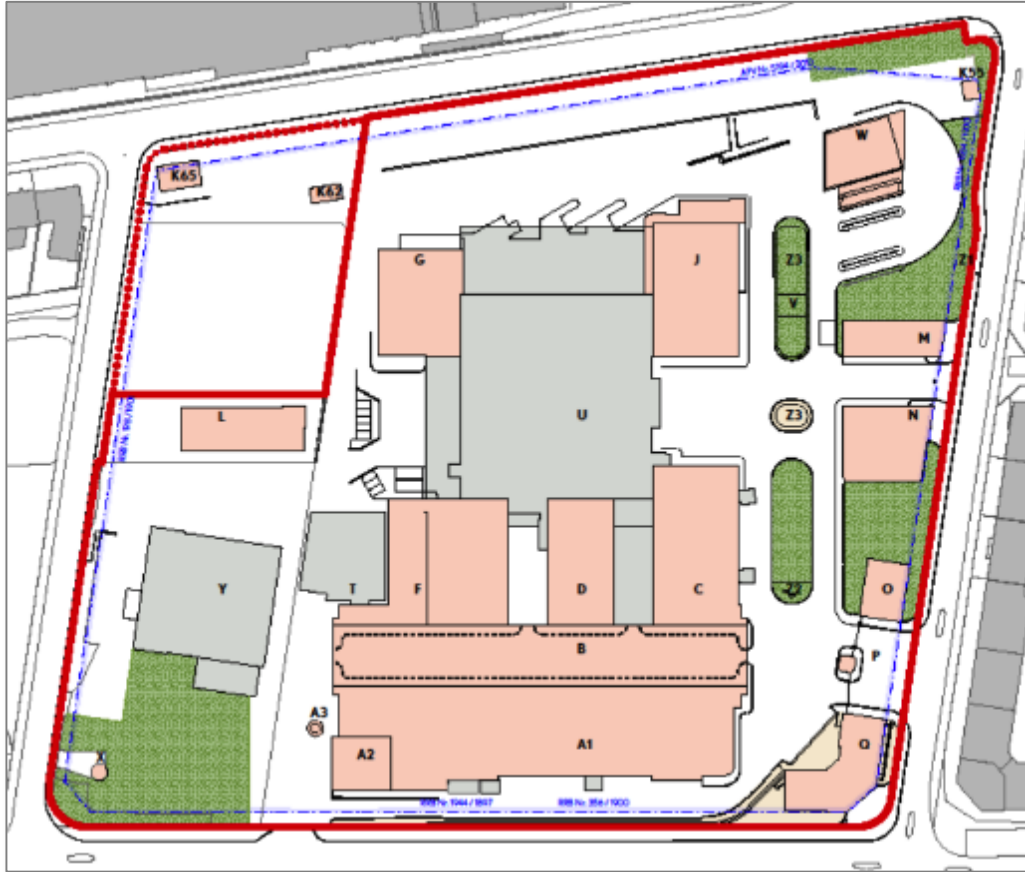
«Park City»



Kritisches Fragezeichen:

- (-) «Etikettenschwindel»
- (-) Investitionskosten
- (-/+) (zu) ambitioniert
- (-/+) Stapelung mit
Vorbehalt
- (-/+) Viel Grünraum

Dialogrund III: Generelles Fazit



- **Durchlässigkeit** und **Öffnung** des Areals sind zentral.
- Positive Rückmeldungen fürs Gewerbe, **Schlachten polarisiert** weiterhin.
- **Freiraum** und **publikumsorientierte Nutzung** prioritär, Wohnen und Schule nicht.
- Publikumsorientierte Nutzungen in **historischer Halle** sind zentral; Schule kritisch hinterfragt.
- **Nutzungsmischung und -flexibilität** ist erwünscht, trotzdem wird eine Nutzungspositionierung des Areals gefordert

Anhang: Fotoprotokoll

Dialogrunde I: Die wichtigsten Themen aus der Mitwirkung

Wichtige Themen
Neuen speziellen Arealraum für

- Kulturinstitutionen fehlen
- Kultur- und Kunstproduktion auch als Gewerbe / Branche verstehen → fehlt!
- Gemeinnützigen Wohnraum einplanen
- Lebendiges Areal schaffen
- Schlachthof ist Schnittstelle von Kreis 4 und 9 → besser Zentrum, Stadt wächst zusammen
- Areal-Öffnung und Freiraum
- Prozesshaftigkeit erhalten → immer wieder reagieren auf ändernde Bedürfnisse
- Flexible Planung [nicht zwingend bauliche Veränderungen]
- Gelenk zwischen den Quartieren

② Wichtige Themen

- Nachbarschaft Sneyer mit Arealen → Medien, Les, Vor, Nach
- Entscheidungskompetenz + Prozess klären
- Planungssicherheit + -chancen setzen + nutzen
- Fixe Rahmenbedingungen → berücksichtigen → Kräfte + verändern
- Wirtschaftlichkeit (ökonom. Rent) / Natur-Interaktivität
- Umsetzung Planeneinträge
- Netto-Ö-Strategie → Optimierung (Nutzenside) (b)

Städtebaulich funktionierende Nachbarschaft = "gute Stadt"

zentralität Produktionsstandort + Belieferung = CO2-Neutral

lokale Wertschöpfungsketten

Nachbarschaft wichtig → "gewerbliches Netzwerk"

→ Schule
→ Freiraum
→ Belebung / Öffnung
→ Mischung
→ Wohnen / Versorgung
→ Logistik

④ Wichtige Themen

- Freizeitanlage und Grünraum
- Keine Freie Tierhaltung, ökolog. Gesellschaft
- Arbeitsplätze erhalten, vielfältige Wirtschaft
- Öffnung & Attraktivität → Gewerbe, Freiraum
- Fleischfeinverteilung ohne Schlachten auf Areal
- Existenz SBZ abhängig von Standort (z.B. Kundenschaft)
- Stadion Letzt in Planung berücksichtigen
- Innovationen im Schlachten → keine industrielle Schlachtung SBZ
- Vereinbarkeit einzelne Nutzungen?
- Fokus Food & Gewerbe → Markthalle
- Immissionen (Lärm, Geruch) → bewahren & öffnen

⑤ Wichtige Themen

- Öffnung

Markthalle

guter Mix von Gewerbe (klein + gross)

Food-Förderung (Büro = Bildungsstandort)

Begegnung / Außenhofraum und Kommunikation

Sport + Tiere (Grundpark?)

Wohnung

Wohnung + Altkern

Wohnung + Altkern

⑥ Wichtige Themen

- Produktionsstätten für Kultur
- Super-Mix aus A. Echoraum Quartierverbindung Altflächen + Hand / Werk
- jetzt Areal eher geschlossen → Öffnung erwünscht (z.B. Gewerbe!)
- Gewebe mit Leitlinien
- vegetarisches Food und Lebensmittel
- Wohnvernetzung lokale Produkte → GARTEN und Vegetarisch
- Kunst, Wandelhalle mit Künstlerateliers und Präsentation
- Sicherung der zeitlichen Schlachthofstandorts
- der spezialisierten Schlachtbetriebs
- Grundverlegung der Stadt Sichen
- Nutzungen für Quartierjugend
- Nutzungen an Interope der Quartier ausrichten
- Shultraum für die Jugend

Wichtige Themen

FRAGE 1:

- Urban + lokale Produktion
- Kundenräte
- Food + Lebensmittel
- Innovation / Forschung (z.B. ETH - wie viel ist möglich)
- Freiraum (noch wie Freiraum einbauen, wo einbauen - z.B. Freizeitanlage)
- Standort Schlachthof wird hinterfragt (auch ohne Schlachthof - auch aufgrund Nähe)
- Wohnen, nicht an diesem Standort (z.B. Schlachthof - auch aufgrund Nähe)
- Areal-Öffnung Freiraum nicht zwingend notwendig (ist schon gegeben)
- Nachbarschaft

FRAGE 2:

- Seuchensicherheit (keine Tiere in Umgebung, daher Seuchensicherheit)
- Verkehrsmittelbindung (Solid. Bittig / Kunden ad.)
- Ethik, Gesundheit, Nachhaltigkeit bei Schlachtbetrieb an diesem Standort

Dialogrunde I: Die wichtigsten Themen aus der Mitwirkung

8 Wichtige Themen

- I Kreislauf-Wirtschaft
 STH → Verbindung zu grossen Partnern
 Nachhaltige Lebensmittel-Produktion
 Massnahmen zur Hitze mind. d. d.
 Angewandener Tier Freiraum / Verdichtung / Nutzungen
 Netto-null berücksichtigen
 Angebot für Jugendliche / Soziale Projekte / "GZ" / Kultur
 Räume für Quartier / Räte
 Besser / Wirtschaftliche Nutzung im Tagesverlauf / Lebendigkeit
 Halle öffnen (Markt)

9 Wichtige Themen

Ergänzt zu Fazit
 Echoraum 1:

○ Schlachthof: Mentale Ebene, Negative
 Gefühle in räumlicher
 Ebene für Nähe
 Schlachthofidee
 ⇒ für Schlachthof wg: stark 2H
 in Verantwortung
 Akteur: Naturstube

Freiraum JA! ABER

Thema Kunstproduktion
 + Präsentation
 (z.B. in Halle)
 robust + multiphase
 (Ref. Herdennare!))

bewusster Umgang mit innerstädtischen
 Flächen! → zugängliche Dichte
 (Bsp. Freiräume at Dad)

- Areal muss nicht alles können = Offenheit
- Prozess + Zwischenzustände statt
 fixe Zieldarstellung für die Ewigkeit.
- Wohnen nicht 1. Priorität!

10 Wichtige Themen

- Verbindung der Zürcher Stadtquartiere
- Quartierzentrum
 Marktplatz
 Begegnung

- Öffnung auf alle Seiten
- Diversität
- Schlachthof ???

Wichtige Themen

URBANE PRODUKTION
 /LOKALE

FOOD & LEBENSSTIL

FREIRAUM

WOHNEN

Freiraum sichern
 alternative Nutzung (Kultur, Food Cluster)


Schulraum

Niederschwellige Beteiligungsmöglichkeiten &
 Räume für die Quartierbevölkerung

unangenehme Emotionen v.a. Gesundheitliche Bedrohung für "belebte &
 lebendige Läden / Kulturbetrieb
 Markung:
 diversität
 Denkmalschutz
 (man muss es sehen, nicht
 aber...) → Öffnung Areal

ARBEIT-ÖFFNUNG
 Ort für kulturelle
 Aktivitäten
 nicht-kommerzielle
 Nutzungen

Dialogrunde II: Reflexion der Varianten-Gruppen

<p>Meat District</p> <p>Anderer Varianten mehr Schlachthof fehlen → dann er mehr so positive Seite Schmutzraum fehlt → ist wichtig Ergrünung möglich → Aufzeigen Nicht Tabak Raba</p>	<p>Mix (1)</p> <p>↳ (Park!)</p> <p>Synapsen Zentralpark wichtig mehr "private" Nutzung nicht so wichtig Nutzungskonzeptionen anschauen Keine Schule in der Halle Entwicklung möglich machen + flexibel bleiben Keine Gestaltungspkne über alles machen! brauchen braucht es nicht auf dem Areal</p>
<p>Arbeiten Plus</p> <p>Bedarf an bezahlbarem Gewerkeräumen hoch Halle: "Pop Up" Gastro-/Marktkonzept (nicht "Park") Noch mehr Freiraum wäre möglich Mehr Gewerbe gut positiv → Aber: mehr Grünraum, keine Schule, produzieren des Gewerbe</p>	<p>Park City</p> <p>Durchlässigkeit wichtig</p> <p>Schönheit kantonale Denkmalpflege Genug Freiraum</p> 

<p>Meat District</p> <p>* Verdichtungsfrage klären + od =? * Dachbegrünung einbezogen * Bei besp. getätigte gewerb. Investitionen Prozess-bespar "Sanfter" Anfang für Luftfrischung Kohäsion</p>	<p>Mix (2)</p> <p>(b)</p> <p>* Halbeschule cool Kombi m. Park einzig maximale Verdichtung mit Freiraum im Park</p>
<p>Arbeiten Plus</p> <p>(b)</p> <p>"Private" Stadt nutzen! * busy → zu verdichtet * Dachbegrünung einbezogen Soll maximale Verdichtung mit so wenig Grün realisiert werden?</p>	<p>Park City</p> <p>* Städt. Natursp. bedürfnisse (Schule, Grün) gut erfüllt * Foodcourt/Markt Halle ++ "am eig"</p>

Dialogrunde 2: Reflexion der Variantengruppen

<p>Meat District</p> <p><i>Verschiedenheit und die Nutzungslösung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Schlachthof im Wohnquartier fehlt nicht - Schlachthof ambivalent → lokale Produktion / Bezug zum Tiers geht weg ohne SBZ vs. Tiere hören - Öffnung schwierig mit SBZ → Ineffiziente Nutzung des Areal → Keine grosse Veränderung zu haben → Emissionen - Verträglichkeit? versch. Nutzungen mit SBZ 	<p>Mix</p> <p><i>- Ermöglicht gute Beplanung</i></p> <p>③</p> <ul style="list-style-type: none"> + Zentrale Freiraum als grosses Plus + Nutzung auch aus Wohnende + Arbeiten trotzdem möglich → Schule im Norden nicht gut / optimal ! → hist. Halle → publizitätsorientierte Nutzungen zum Park hin → Süden → öffentliche Nutzung nötig wenn Halle durchgängig + pub. z.B. Café am Westende + Durchgang gut
<p>Arbeiten Plus</p> <ul style="list-style-type: none"> - Park im Süden gut - Zentralität Park fehlt - Arbeiten gut + wichtig - Kombination mit anderen Nutzungen → zu wenig Nutzungsmöglichkeit <p><i>zu viel Verdicht.</i></p> <p><i>Hall kann dann gut sein, weil Kellern Produktions- / gewerbliche</i></p>	<p>Park City</p> <p><i>→ Freiraum auf Dach Schwingung wenn man auf Dach weiss</i> <i>→ Beplanung auf Dach schwierig</i> <i>→ Freiraumkonzepte im Quartier</i></p> <ul style="list-style-type: none"> + Gemischte Nutzungen wichtig → im Zentrum Kombination Park mit öffentlicher Nutzung → Park im Norden nicht zwingend → New Park statt Stapelung → Öffnung im Osten zum Quartier + Meisten Freiraum ? Kombi mit SBZ möglich? Freiraum auf SBZ? <p><i>Ein Park durch alles wichtig</i></p>
<p>Meat District</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verträglichkeit Lärmmissionen SBZ & Wohnen kritisch - Inseleffekt N. da ≠ Öffnung - höhere Wirtschaftlichkeit auf Areal → Erfolgskriterium - Wohnen + SBZ unkritisch - Flexibilität ↑ Arealentwicklung Zukunft 	<p>Mix</p> <p>④</p> <ul style="list-style-type: none"> + hohe Nutzungsmischung + wo Kultur? Kunstbranche + temporäre Nutzungen, offene Aneignung + Favorit; Durchlässigkeit & Nutzungsvielfalt als Nachbar zu Wohnquartier + Jugendräume (öffentl.) + Halle Freizeitnutzung gegen Strasse 3 → Innenraum ↳ fixes Gebäude, Denkmalschutz berücksichtigen! <p><i>Favorit? alle ok!</i></p>
<p>Arbeiten Plus</p> <ul style="list-style-type: none"> - preisgünstiger Wohn- u. Gewerbeflächen - Dargestaltung & trotzdem ≠ Gesamtöffnung Areal - tiefe Flexibilität f. künftige Nutzungen "alles verbaut" <p><i>schlechte Variante, weil vordefiniert</i></p>	<p>Park City</p> <ul style="list-style-type: none"> - "gute" Verdichtung, allerd. Zugänglichkeit kritisch - öffentl. Grünraum positiv, allerdings ≠ designed - Öffnung N. heikel; lange Wege im Zentrum → Durchlässigkeit Quartier mit z.B. Koch-Areal + Favorit; dito Mix, <p><i>bevorzugt, da immerhin Öffnung N</i></p>

Dialogrunde II: Reflexion der Varianten-Gruppen

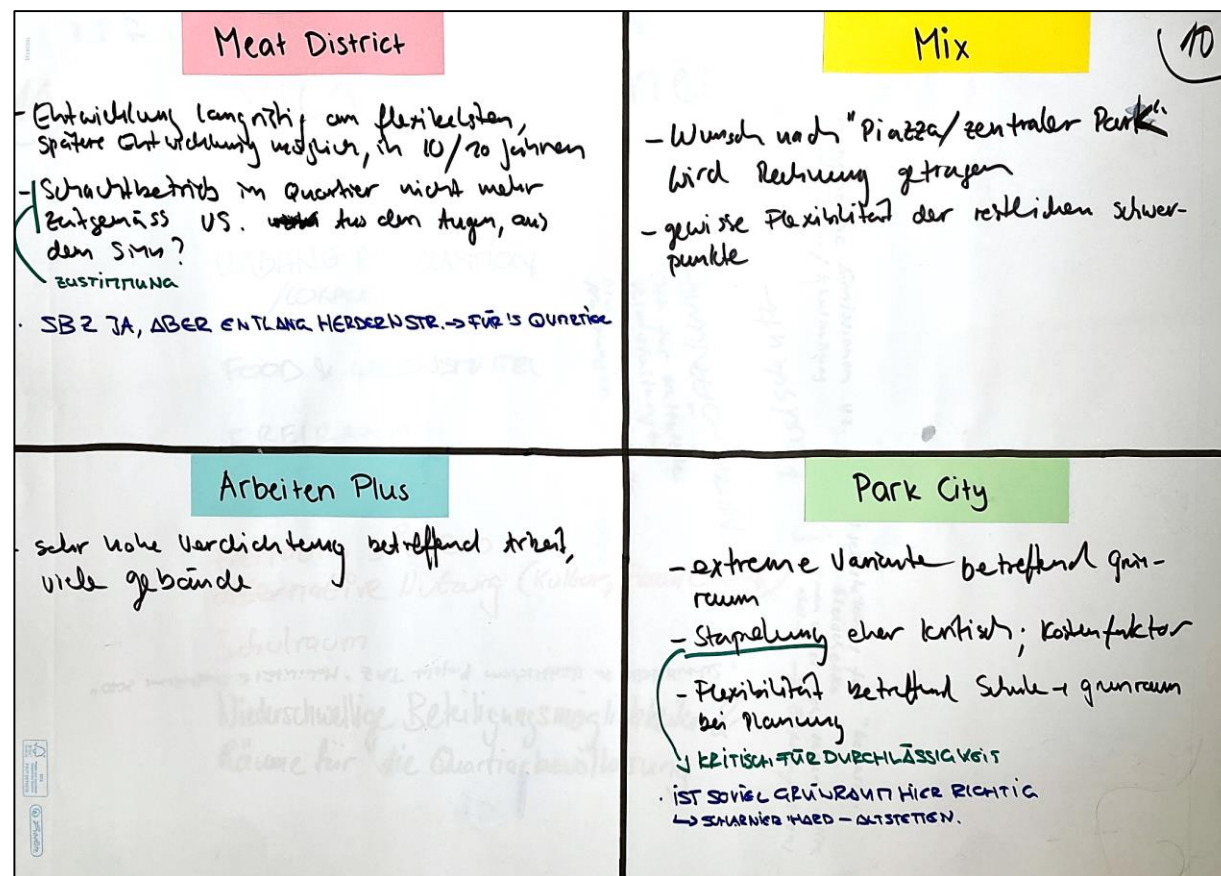
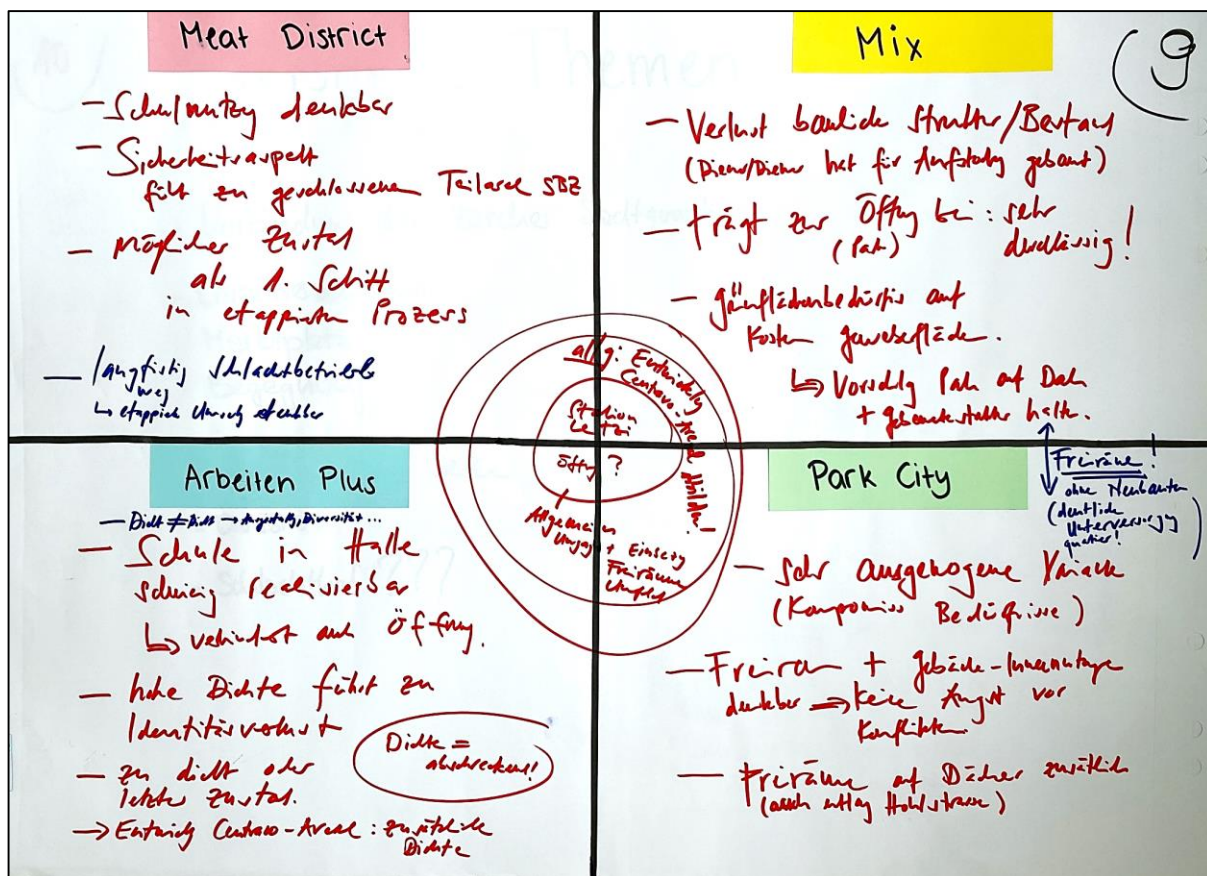
<p>Meat District</p> <p>Schlachthof auslagern</p> <p>keine Zugang an Hohlstrasse (negativ)</p> <p>slow planning (Entwicklung kann auch später) Stadtfinden Wann Sanierung nötig?</p> <p>Nachhaltigkeit</p> <p>Belastung Quartier</p> <p>zonierung off./Freiraum gut</p>	<p>Mix</p> <p>(5)</p> <p>prüfen: Schule in Schlachthof</p> <p>Analog 'Puls 5'</p> <p>kultur einbeziehen</p> <p>Bedarf Freiraum im Quartier ist da!</p> <p>Hilfsmittelperson positiv</p> <p>Markthalle!</p>
<p>Arbeiten Plus</p> <p>Zugang Hohlstrasse nur bedingt vorhanden</p> <p>verdichten gewerbe gut</p> <p>Freiraum zu knapp</p> <p>Öffentlichkeit in gewerbeteil kein Ziel (mehr Leben) + Wohnkeller</p> <p>Markthalle!</p> <p>(Fleischlos) Forschung Food Cluster</p>	<p>Park City</p> <p>Markthalle!</p> <p>prüfen: Schule in Schlachthof</p> <p>Park auf Dach!</p> <p>weniger keine Räume.....)</p> <p>Diagonale Grundräume verändern sehr positiv</p> <p>Bedürfnisse Bildungsplan sind erfüllt</p> <p>Anbindung SBS-Werkstatt</p>

<p>Meat District</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sinnvolle Variante 4 Gewerbe - klare Trennung für Quartier nicht attraktiv - keine Durchlässigkeit - "Meat" zu einseitig → Produktion und vegetarisch - Erhalt von urbanen Produktionsraum gut - Schlachthof in Stadt gut - Organisation Schlachthof auf Grundstück nicht gut 	<p>Mix</p> <p>(6)</p> <ul style="list-style-type: none"> - aus Sicht Quartieröffnung sinnvoll - Mix als Zentrum zwischen 2 Quartieren die beste Lösung - mit Fokus auf produzierendes Gewerbe - zu verteilte Nutzungen
<p>Arbeiten Plus</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erhalt von urbanen Produktionsraum gut - zu dicht - bei Wohnen keine Schule → Freiraum → Quartierzentrum - Gewerbe mit Gewerbe ersetzen, sinnvoll? 	<p>Park City</p> <ul style="list-style-type: none"> - aus Sicht Quartieröffnung gut - zu wenig urbane Produktion - Park in Mitte schwierig - Park nicht gut platziert

Dialogrunde II: Reflexion der Varianten-Gruppen

<h3 style="background-color: #f8d7da;">Meat District</h3> <ul style="list-style-type: none"> - Wertschöpfungskette wird unterbrochen (Angebot muss wg. mehr Mkt. für Verkauf) - Netto 0 Ziele der Stadt - Schlachtern führt nicht in die Stadt Emissionen reduzieren - Verhindert Zirkung Area - Verhindert Kombination zu anderen Nutzungen 	<h3 style="background-color: #fff3cd;">Mix</h3> <p>Anstelle Schlachten nur Arbeit Nicht Gewerbe findet sinnvoll</p> <ul style="list-style-type: none"> + Zentrum für ein kreatives "miteinander" ist hier mit diesen Vorzeichen möglich + Zentrum als Freiraum. + Vernetzung Quartier - Schule nicht in Halle + Halle ermöglicht guten öffentlichen Mix (Food, Kultur, Gewerbe etc.)
<h3 style="background-color: #d1ecf1;">Arbeiten Plus</h3> <ul style="list-style-type: none"> - Gewerbe wird durch andere Gewerbe ersetzt - nicht sinnvoll - Zu dicht - Zentrumsverrichtung durch Neubau im Innenhof 	<h3 style="background-color: #d4edda;">Park City</h3> <p>Gesamt: Alle 4 verbinden ermöglichen eine vielschichtige Nutzung Es geht um den sozialen Aspekt</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gibt heute viel Grünflächen die nicht optimal genutzt werden Wieso noch mehr? (in unmittelbarer Nachbarschaft) + Bedarf an guten Grünflächen, teilweise auch gedeckt für sozialen Raum - Schule nicht in Halle + Halle ermöglicht guten öffentlichen Mix (Food, Kultur, Gewerbe etc.)
<h3 style="background-color: #f8d7da;">Meat District</h3> <ul style="list-style-type: none"> - Regionale Fleischversorgung und weiter - Freiraum wäre gut (Dach?) - Gesamt-Kapazität / Grundversorgung vs. Ressourcenökonomische Erwärmung (ohne Schlachtereien) 	<h3 style="background-color: #fff3cd;">Mix</h3> <ul style="list-style-type: none"> - Einfache Himmel - im Vgl. zu Park City wenig Gewerbe - Öffnung nur aber weitestgehend offen <p style="text-align: right;"><i>Wohnung nicht vorrangig (unbreitigkeit)</i></p>
<h3 style="background-color: #d1ecf1;">Arbeiten Plus</h3> <ul style="list-style-type: none"> - Verdichtung positiv vs. Verdichtung im Umfeld (Gewerbe) <i>genügt</i> - Mehrwert ggü. "Meat District" geringer bei Öffnung - brandet Investition / Risiko 	<h3 style="background-color: #d4edda;">Park City</h3> <ul style="list-style-type: none"> - Einfachen in Höhe sehr sinnvoll, zusätzliche Anbaumöglichkeit, Anbau kann auch am Hofbereich - viel mehr "Mix" als "Park" - Hohe Investitionskosten - "Park im Himmel" sinnvoll?

Dialogrunde II: Reflexion der Varianten-Gruppen



Dialogrunde II: Reflexion der Varianten-Gruppen

<p>Mix</p> <ul style="list-style-type: none"> - prüfen ob Wohnen / Gewerbe kombiniert werden kann - Chance für Quartier-Zentrum - Chance für neues (bezahlbaren) Gewerberaum - Freiraum positiv, aber Überbauung am Hochhaus stört - Arbeiten in Stadt wichtig - Nutzungsdiversität - zu wenig Kultur 	<p>Park City</p> <ul style="list-style-type: none"> - prüfen ob Wohnen und Gewerbe kombiniert werden kann - Öffnung zur Holliste + - Chance f. Quartier-Zentrum - Park auf Dach kritisch - Arbeiten Stadt wichtig - aufgrund Verdichtung braucht es Freiraum - keine weitere Überbauung, wichtiges Areal für Freizeit / Kultur - zu wenig Arbeitsplätze - zu wenig Kultur
<p>Meat District</p> <ul style="list-style-type: none"> - zu wenig offen für Quartier - zu wenig vielfältig - Schlachten zu wenig Vertiefung - Schlachthof bis abgeschrieben soll bleiben, dann platzieren in 1 von 3 Weiterentwicklungen "protesthafte Architektur" Entwicklung in Stopp - Schlachten von Tieren aus der ganzen CH unethisch - zu monothematisch - Schlachten verhindert weitere Nutzungen wurde Kontrovers diskutiert 	<p>Arbeiten Plus</p> <ul style="list-style-type: none"> - zu wenig Kultur - Nutzungsdiversität - Arbeiten in der Stadt ist wichtig - Chance für neuen (bezahlbaren) Gewerberaum - Chance für Quartier-Zentrum - prüfen ob Wohnen / Gewerbe kombiniert werden kann

Dialogrunde III:

Die wichtigsten Rückmeldungen zu den Varianten-Gruppen

Meat District

! Ambient!

- POLARISIEREND
- WENN, DANN ÖFFNUNG ENTLANG HEDDENSTRASSE

+ regionale Fleischversorgung
- Schlachthof in der Stadt sinnvoll

Belastung des Quartiers

keine Flexibilität f. künftige Weiterentwicklung
• Verträglichkeit mit Wohnen-Schule
• Zukunftsweisende Produktion → Fleischproduktion
• keine Nachhaltigkeit

Schlachthof für Übergang Lebenshaltung zu geringe Wertschöpfung?

"Sanfter realistischer Anfang für langfristigen Transformationsprozess"

Lässt alles offen, Erprobbarkeit bietet langsame Entwicklung, aber verhindert auch alles andere.

1. Verhindert Gesamtöffnung Areal
2. Verhindert Kombination zu/mit anderen Nutzungen

Verhindert

Arbeiten Plus

1. Gewerbe wird durch anderes Gewerbe ersetzt (Einstelle schließen 'gibt Arbeit')
2. zu wenig Freiraum
3. Arealmitte geht durch Neubau verloren (Identität)

Müsste mehr Grünräume haben, keine Schule und produzierendes Gewerbe.

SOLL MAX. VERDICHTUNG MIT SO WENIG GRÜNFLECHTE UMGESCHT WERDEN?

• WENN, DANN WENIGER VERDICHTEN

Dichte!? (zu dicht)
(Gewerbe +

z.B. → mehr Grün
Nutzungen zu wenig ausge-
zu dicht wegen

**Bedeutnis zum Gewerbe
Freiraum/Erholung?**

- + Gewerke fördern, nehmen stark zu
- zu geringe Öffnung des Areals

- keine Gesamtöffnung des Areals für Quartier
- wenig Nutzungs-Flexibilität

Dialogrunde III:

Die wichtigsten Rückmeldungen zu den Variantengruppen

Mix

Alles und nichts – kein Gewerbegebiet
mehr. Nur attraktiver Grünraum.

Freiraum als grünes Herz

Durchlässige, Frei- und Grünräume
Öffnen für Quartier
↳ Platz für kulturelle &
sonstige und Kunst-Kultur

MAX DURCHGANGSWEIT MIT
FREIZEIT IN FORMEN

+ für Quartier eine spannende (Öffnung)
- weitere Reduktion von Gewerbeflächen

1. Freiraum als Zentrum
2. Areal wird durchlässig (Verdichtung, Durchdringung)
3. Spannende Nutzungskombinationen möglich

Arbeiten und Freiraum/Erholung
vorhanden.

- AUSGEWOGEN - WEGEN NUTZUNGSMIX

Nutzungsverteilung gut, muss
aber ausgewogen verteilt werden

Ausgewogen (Kultur/Natur)
Mix beide Dichte/Grüne/Natur

Park City

"Etikettenschwindel"
→ Erreichbarkeit / öff. Freize
/ Freizeit

Starke Verdichtung und Grünraum.
Gute Quartiererschließung

GRÜN 3.0
Verdichtung & GRÜNKRAFT kombiniert

+ maximale Ausnutzung
- Freiflächen in der Fläche flächenvoll

Öffnung mittels Freiraum

Durchlässige Frei- und Grünräume
↳ funktioniert ein Grünraum auf
+ Öffnung hin zu Gewerbe?
+ Spielraum für unterschiedliche Nutzung

1. Bedarf an gut gestalteten, originellen Grünflächen
2. Grünflächen müssen gut erschlossen sein, vorzugsweise EG

Freiraumbedarf gross
→ Zugänglichkeit? + Durchlässigkeit
wichtig

Gestapelter Grünraum ist schwierig
(Insekten! Bäume!) – bespricht auch Park,
als es ist

- ZU ANBITIONIERT - ZU KOMPLIZIERT

generell: für alle Varianten

* Platz für blaues Gewerbe
Erhalt u. neuer Produktionsraum

* kein Wohngebiet / Schlafstadt

* Schulstandort im Norden

* spannender Teil von Areal
▲ Süd/Ostteil → Öffnung

* bei Schließung Schlachthof muss
• Stadt nach Standort desicht
+ entscheiden

* Halle für Schulnutzung
■ unrealistisch

* weniger ist mehr + zu dicht

* keine Eierlegende Wurmlochsch

* Warum Verdichtung auf
Schlachthofareal?

generell: für alle Varianten

- an Östliche Seite Nord-Süd-Achse
▲ ermöglichen

- Bereitsteht für neuen Standort
• ist vorhanden guter Betreiber

• Kontroverses Schlachthofbeibehalten